



Foto: LK

Nachgefragt

Ing. Bruno Deutinger
Tierzuchtdirektor der
LK Salzburg

Antibiotikaverbrauch soll sinken

Mitte Oktober wurde vom Nationalrat das neue Tierarzneimittelgesetz beschlossen. Welche Änderungen wird es in der Tierhaltung geben?

Im Mittelpunkt des neuen Gesetzes steht die Anwendung von Antibiotika. Ziel der EU-Vorgabe ist es, den Antibiotikaverbrauch weiter zu reduzieren und so die Bildung resistenter Erreger zu verhindern. Tierärzte und Tierärztinnen sind künftig verpflichtet, in bestimmten Fäl-

len Erregernachweise mit Antibiogrammen zu machen. Damit soll der Einsatz von Reserveantibiotika, die auch in der Humanmedizin zur Anwendung kommen, reduziert werden.

Gibt es konkrete Auswirkungen auf die Tierhalter?

In der Praxis wird sich beim Einsatz von Antibiotika der administrative Aufwand erhöhen. Dies betrifft die Tierhalter ebenso wie die Tierärzte. Landwirt-

schaftliche Betriebe, die bereits Mitglied beim Tiergesundheitsdienst (TGD) sind, werden hier künftig Vorteile haben – für sie werden die Änderungen vergleichsweise gering ausfallen. Wie die konkreten Vorgaben aussehen werden, ist allerdings noch unklar. Das Gesundheitsministerium muss nun eine Verordnung erlassen, in der etwa die Schwellenwerte festgelegt sind. Dies wird voraussichtlich im kommenden Jahr passieren.

Bauwütige Gemeinden nicht weiter belohnen

Laut Hagelversicherung sind in den letzten 20 Jahren in Österreich 130.000 ha beste Agrarflächen verbaut worden. Den traurigen Rekord beim Bodenverbrauch halte Oberösterreich mit einem täglichen Bodenverbrauch von 4,25 ha von insgesamt fast 12 ha österreichweit. „Was jedoch besonders besorgniserregend und unverständlich ist, ist die Tatsache, dass Spitzenreiter beim Bodenver-

brauch konkrete Zielvereinbarungen in der Bodenschutzstrategie erschweren. Auch die Haltung des Gemeindebunds ist nicht zukunftsorientiert und nicht mehr zeitgemäß. Damit diese Fehlentwicklung und dieses alte Denken beim Bodenverbrauch endlich korrigiert wird, muss das im Regierungsprogramm festgelegte 2,5-ha-Ziel unbedingt eingehalten werden“, so der Appell von Vor-



Foto: dlr

standsvorsitzendem Kurt Weinberger. Neben dem gesetzlichen Schutz besonders wertvoller Flächen braucht es auch steuerliche Anreize. Gegenwärtig werden bauwütige Gemeinden mit ihren Gewerbeparks etc. über die Kommunal- und Grundsteuer belohnt, stattdessen sollten bodenschonende Gemeinden etwa über eine verpflichtende interkommunale Teilung honoriert werden.

BELIEBTESTE BABYNAMEN SALZBURGS



Grafik: Land Salzburg

NENNEN WIR DAS KIND BEIM NAMEN! Das hat die Salzburger Landesstatistik wortwörtlich genommen und herausgefunden, wie sich die Babynamen seit 1984 verändert haben. Dabei wurden Stefan, Christian und Andreas von Maximilian, David und Felix abgelöst. Auch Elisabeth, Stefanie und Andrea findet man nicht mehr bei den Top-Plätzen, dafür Anna, Valentina und Emma.

Zitat der Woche

„Wir haben immer weniger Werkzeuge zur Verfügung, um unsere Pflanzen gesund erhalten zu können. Gleichzeitig spricht sich die EU für noch mehr Einschränkungen beim Pflanzenschutz aus. Damit setzt man die Versorgung in Europa leichtfertig aufs Spiel.“

Lorenz Mayr, Vizepräsident der **LK NÖ**, warnt vor einer gefährlichen Entwicklung. Immer häufiger müssen Erdäpfel teuer aus Ländern wie Ägypten importiert werden, in diesen Ländern herrschen Produktionsstandards, die mit jenen der EU nicht vergleichbar sind.